

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die 23jährige Gertrud Steiniger aus Apolda, die ihren Bräutigam in der Schwarztopfstraße aufgefunden hatte, stürzte sich nach einem Streite mit diesem aus dem Fenster auf die Straße. Das Mädchen war sofort tot. — Großfeuer kam aus bisher unermittelte Ursache in der großen Eckhaube Wabelsberger Straße 8 und Badensche Str. zum Ausbruch. Als die Wilmerdorfer Feuerwehr unter Leitung ihres Brandleiters Dannehl an der Brandstelle ankam, fand der Dachstuhl des neuen Gebäudes schon in großer Ausdehnung in Flammen. Es gelang der Feuerwehr, die Flammen auf den Dachstuhl des Eckhauses zu beschränken. — Geheim Medizinalrat Dr. Wilhelm Sander, der verdienstvolle Leiter der städtischen Jrenenanstalt Dalldorf, beging seinen 75. Geburtstag. Geheimrat Sander, der in Hannover in Schlesien geboren ist, begann nachdem er in Berlin und Breslau studiert, seine irtrenärztliche Laufbahn als Volontärarzt an der Jrenenanstalt zu Stuttgart. 1862 wurde er an die Berliner Charité berufen und 1870 ging er als Sekundärarzt an die städtische Jrenenverlegungsanstalt, deren Direktor er 1879 übernahm. Seit 1887 steht Geheimrat Sander an der Spitze der Dalldorfer Anstalt. — Gemeinam in den Tod gegangen sind der 64 Jahre alte Zigarrenfabrikant Robert Runge und seine 46 Jahre alte Ehefrau Ernestine, geb. Quitsch, die in der Kirchbachstraße 6 im ersten Stock des Vorderhauses wohnten. Runge war unheilbar krank und deshalb beschloß das Ehepaar, zusammen zu sterben, weil die Frau nicht allein zurückerleben wollte. Nachdem sie einen Abschiedsbrief geschrieben hatten, in dem sie das Motiv zu ihrer Tat mitteilten, schienen die Leute zunächst den Selbstmord aufgedreht zu haben. Dieser Weg des Todes scheint ihnen aber zu langsam gewesen zu sein, sie griffen dann zu Arsenik. Der Verwalter fand ihre Leichen in der Küche, der Mann auf einer Bank, die Frau auf einem Stuhl, beide im Sonntagsstaat. Auf dem Tische stand ein Gefäß mit Wein, in das sie Arsenik geschüttelt hatten. — Generalarzt Geh. Obermedizinalrat Gustav Pfeilhausen, der ehemalige langjährige Direktor der Kgl. Charité, ist im 90. Lebensjahre gestorben. — Von einem Droschken- u. Automobil-Verkehrer wurde geküßt wurde in Schöneberg die Rentiere Frau Schäfer. Wenige Schritte von ihrer an der Hauptstraße No. 54 belegenen Wohnung wollte die 72jährige Dame den Damm überqueren, als sie von einem Auto niedergeworfen und überfahren wurde. Der Tod war auf der Stelle eingetreten.

Provinz Sachsen.

Halberstadt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Sachsen. Das Gewebe des Weinbändlers J. H. F. Rittenmader, Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Provinz Westfalen.

Hörde. Der Fabrikarbeiter Neumann, wohnhaft Wellinghofstraße, wurde auf dem Phönix vom Herzschlag getroffen und starb kurz nachher.

Provinz Posen.

Posen. In Gornobro im Gornobroer Kreis ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Automobil fuhr auf einen Fußgänger zu, der von dem Wagen überfahren wurde. Der Fußgänger wurde schwer verletzt und starb kurze Zeit später.

zum Schützenfest zu geben. Um in dem schwanenbooten Boot Halt zu gewinnen, stürzte er sich auf einen Augenblick auf den Lauf seiner geladenen Büchse. Dabei ließ er ziemlich festig die Büchse auf den Boden fallen, wobei sich die Büchse entzündete. Die Ladung drang frei in die linke Hand, wobei die Pulverbühse aufgesplittert wurde. Ein Teil der Ladung drang ihm außerdem in die Lunge und in den Kopf. R. stürzte über Bord, sank unter und konnte nur als Leiche geborgen werden.

Regenwald. Ein von Greifswald kommendes Automobil stieß in der Nähe von Grifflow mit einem Bierwagen zusammen. Die Warnungssignale des Autos wurden vom Fahrer nicht beachtet, wahrscheinlich war er eingeschlafen. Dem Automobil war es nicht möglich, auszuweichen, und so erfolgte der Zusammenstoß. Das Auto wurde vollständig zerstört, der Bierwagen schwer beschädigt und ein Pferd schwer verletzt. Die vier Insassen des Kraftwagens sind außer dem Chauffeur, der keine Verletzungen erlitten hat, mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.

Regenwald. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Friedrichstraße 51, ist im Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz des Richtermeisters Heinrich Köhne hier übergegangen, dessen Höchstgebot auf 28,000 Mark lautete. Die Belastung beträgt 89,000 Mark.



Der Melancholiker.



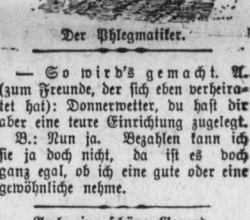
Der Sanguiniker.



Der Choliker.



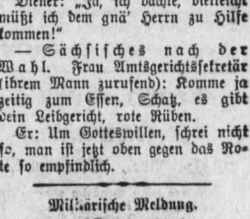
Der Phlegmatiker.



So wie's gemacht. (zum Freunde, der sich eben verheiratet hat): Donnermetz, du hast die aber eine teure Einrichtung zugekauft. B. Nun ja. Was hast denn nicht? Sie ja doch nicht, da ist es doch ganz egal, ob ich eine gute oder eine gewöhnliche nehme.



Ein schöne Gegen.



„Ist Ihr Kufin in Cedar Point?“ „Nein, in Konturs!“



„Schlagfertig, Herr: Was, Sie harken an der Tür, wenn ich mit meiner Frau gank?“ „Diener: Ja, ich dachte, vielleicht müßte ich dem gnä' Herrn zu Hilfe kommen!“



„Sächsisches nach der Wahl.“ Frau Amtsgerichtssekretärin (ihrem Mann zurufen): Komme ja zeitig zum Essen, Schatz, es gibt dein Leibergericht, rote Rüben. Er: Um Gotteswillen, schrei nicht so, man ist jetzt oben gegen das Kofe so empfindlich.

„Militärische Meldung.“

Unermutet erscheint die Frau Majorin in der Küche. Der dort anwesende Soldat stellt sich in Position. „Mu-Mu-Musteliet, Krabauische der 5. Kompanie zur Küchengerät kommandiert.“